

## Motion Fraktion SP/JUSO (Marieke Kruit, SP): Für einen Stadtbauernhof Elfenau

Der Bauernhof Elfenau wird in vierter Generation von der gleichen Familie bewirtschaftet. Der Pachtvertrag mit der Stadt Bern läuft im Jahr 2025 aus, die nächste Generation hat kein Interesse an der Betriebsübernahme. Zudem besteht ein beträchtlicher Investitionsbedarf.

Die Interfraktionelle Motion SP/JUSO und FDP (Thomas Göttin, SP/Christoph Zimmerli, FDP) «Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebes in der Elfenau – Mitwirkung bei der Umsetzung des Parkpflegewerks Elfenau» hat bereits im 2008 eine Weiterführung des Bauernhofes gefordert. Der Gemeinderat hat in seiner Antwort den Weiterbetrieb bis 2025 in Aussicht gestellt.

Der Elfenauhof ist mit seinen 25 Hektaren Fläche wirtschaftlich zukunftsfähig. Die Lage am Siedlungsrand und mitten in der Parkanlage Elfenau ist betrieblich anspruchsvoll, bietet aber auch grosse Chancen. Verschiedene Schweizer Städte (Lausanne, Zürich, Basel, Biel) führen bzw. unterstützen Stadtbauernhöfe, aber kaum eine Stadt verfügt über einen derart grossen, arrondierten Betrieb an der Nahtstelle zwischen Stadt und Naturlandschaft. Dieses Potential gilt es zu nutzen. Das Thema ökologische, nachhaltige Wirtschaft und Ernährung ist von grösster Aktualität. Gerade im urbanen Umfeld ist heute eine hohe Sensibilität für nachhaltige Produktions-, Ernährungs- und Konsumformen vorhanden. Die Interessengemeinschaft Elfenau hat entsprechende Überlegungen angestellt und im März 2019 auch kommuniziert. Ein Stadtbauernhof hat Entwicklungsperspektiven auf verschiedenen Ebenen:

- Ökonomisch, z.B. durch Direktvermarktung von Hofprodukten, Produkteveredelung, Gastronomie, Leistungsvertrag mit Stadt für spezifische Leistungen (Landschaftspflege, Schule auf dem Bauernhof usw.);
- Sozial, als Begegnungs- und Bildungsort für Quartier und Bevölkerung;
- Ökologisch, z.B. durch Umstellung auf Bio-Betrieb und Förderung der Biodiversität.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert:

1. Den Weiterbestand des Bauernhofes in der Elfenau sicherzustellen und die Rahmenbedingungen für einen zukunftssträchtigen Betrieb mit Modellcharakter zu schaffen.
2. Ein nachhaltiges Betriebskonzept für einen Stadtbauernhof zu erarbeiten, das ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Kriterien erfüllt. Dabei ist die Quartierbevölkerung einzubeziehen.
3. Den Bauernhof deshalb vom Finanz- ins das Verwaltungsvermögen zu transferieren.

Bern, 19. September 2019

*Erstunterzeichnende: Marieke Kruit*

*Mitunterzeichnende: Yasemin Cevik, Timur Akçasayar, Szabolcs Mihalyi, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Edith Siegenthaler, Peter Marbet, Benno Frauchiger, Patrizia Mordini, Katharina Altas, Lisa Witzig, Martin Krebs, Fuat Köçer, Ayse Turgul, Laura Binz, Nora Krummen, Michael Sutter, Lena Sorg, Barbara Nyffeler*